

Platz für weiteres Wachstum?

Dialog zieht um – neuer Hub in Friedewald bietet Lagermöglichkeiten



Die Kooperation Dialog zieht mit ihrem Zentralhub aus Hauneck weg. Nach der Kündigung wegen Eigenbedarfs hat das Netzwerk einen neuen Hubstandort in Friedewald gefunden, nur 150 Meter von der Autobahn entfernt. Seit 1997 hatte die auf Markenartikel und Konsumgüter spezialisierte Kooperation ihren Hub am Standort von Kühne + Nagel in Hauneck betrieben.

Der Standort in Friedewald verfügt über eine Umschlagfläche von 6.000 Quadratmetern, von denen Dialog 3.500 Quadratmeter belegt. Zudem verfügt der neue Hub über ein Lager mit 700 Palettenstellplätzen und Erweiterungsmöglichkeiten. Dies bedeutet laut Uwe Komma, Vorstand von Dialog, dass es Dialog-Partnern möglich ist, am Hub für ihre Kunden Waren zu lagern, die die Kunden dann direkt vom

Hub abrufen können. Vorteil: Der Hauptlauf zum Hub entfällt, die Sendungen können deutlich später abgerufen und direkt vom Hub aus ins System eingespeist werden. Der neue Standort ist laut Komma nur 13 Kilometer vom bisherigen Standort entfernt, sodass keine Fahrpläne umgestellt werden müssen.

Hubbetreiber ist die Gesellschaft Drehtreue Mitte, deren Gesellschafter die Spedition Krug aus Alheim sowie das Unternehmen KD Holding aus Ehrenkirchen sind. Die gemeinsame Gesellschaft wird dann von Dialog für den Hubumschlag bezahlt.

Sowohl der Hubumschlag als auch die Lagerkapazität ist bei 14 bis 18 Grad voll temperiert, die Linienverkähre zu den Dialog-Partner-Standorten werden mit temperierten Kühlaufliegern durchgeführt. Dialog bildet diese Temperaturschiene flächendeckend ab, laut Komma liegt der Anteil an temperaturgeführten Sendungen im System inzwischen bei rund 25 Prozent. Bei den Sendungen, die im System bewegt werden, handelt es sich laut Komma um Konsumgüter – der überwiegende Teil sind Lebensmittel – und um grundsätzlich lebensmittelkonforme Güter wie Nahrungsergänzungsmittel und Kosmetik, aber auch um Papier, Verpackungsmaterial oder systemkonforme Baumarktprodukte.

Laut Komma ist der neue Standort auch deshalb ideal, weil neben dem Dialog-Zentralumschlag vom Hubbetreiber auch der Umschlag für ein Pharmanetzwerk abgebildet werden soll, das zeitversetzt an den Start gehen soll. „Diese Konstellation lässt Synergien erwarten“, sagt Komma.

Laut dem Vorstand des Netzwerks, das seinen Sitz in Backnang hat, „sind alle Vorzeichen rund um

den neuen Hub sehr positiv“. Komma plant daher, die Marketingaktivitäten des Netzwerks zu verstärken, um weitere Kunden, vor allem im Lebensmittelbereich, zu gewinnen. Bereits heute bietet das Netzwerk seinen Partnern, wenn gewünscht, Vertriebsunterstützung für die Kundenakquise an. „Denn die Unternehmen müssen in dem Segment schon hohe Anforderungen erfüllen, etwa durch Investitionen in Spezial-Equipment oder Zertifizierungen.“ Dies zahle sich jedoch entsprechend aus, denn dass das Segment Bestand hat, dessen ist sich Komma ganz sicher. „Neben den großen Logistikkonzernen, die im Foodbereich agieren, brauchen die Kunden auch in Zukunft eine dritte Kraft, zumal die B- und C-Kunden Logistikpartner auf Augenhöhe wollen.“

Text: Ilona Jüngst |
Fotos: Dialog, Jüngst



„Dialog-Partner können am Hub Waren lagern“

UWE KOMMA,
VORSTAND VON DIALOG